

Was ist ein gutes Leben? Wie bitte geht das?

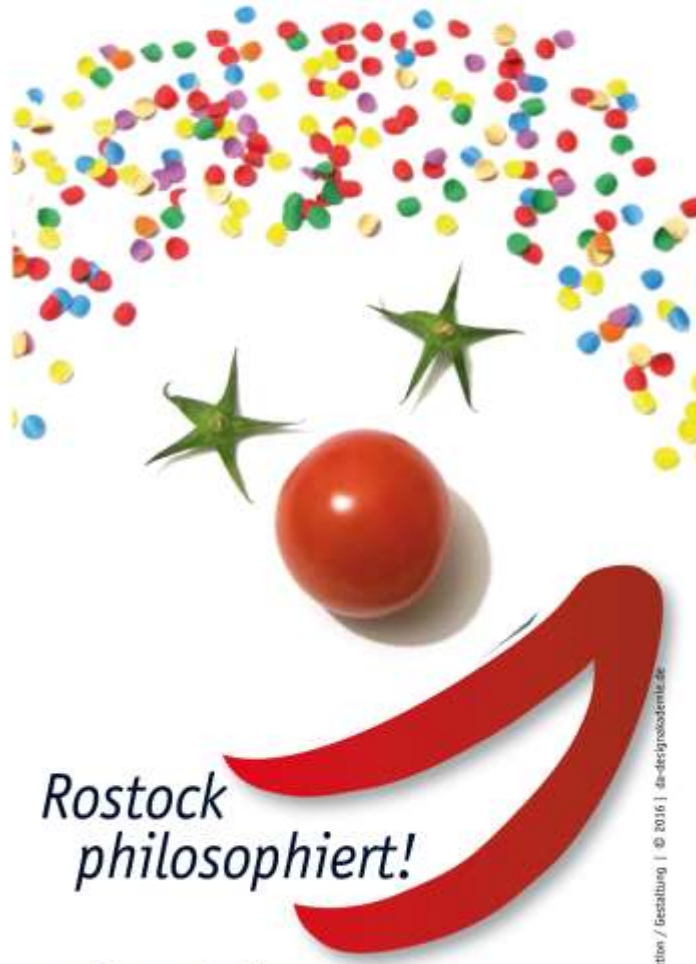


Illustration / Gestaltung | © 2016 | 4a-designstudio.de

Rostock
philosophiert!

19. bis 30. April 2016

www.gescheit-es.de/RostockerPhilosophischeTage

Das Durchschnittliche
gibt dem Leben seinen Bestand –
das Außergewöhnliche
seinen Wert.

nach Oscar Wilde (1854 – 1900)

Zentraler Ort des Philosophierens, an dem die meisten Veranstaltungen stattfinden, ist das ehemalige Maschinenhaus des früheren Elektrizitätswerkes - heute ein Wintergarten der Seniorenresidenz „Am Warnowschlösschen“, Bleicherstr. 1 bis 3, 18055 Rostock (an der B 110), Nähe Steintor bzw. ehemaliger Friedrich-Franz-Bahnhof. Der Wintergarten verfügt über max. 125 Plätze.



Fotos: visamare

Anfang des 20. Jahrhunderts wurde hier das Rostocker Elektrizitätswerk – unweit des Gaswerkes – zur zentralen Belieferung der Stadt mit speicherungsfähigem Gleichstrom errichtet. Zu diesem gehörte als technisches Herzstück das Maschinenhaus, ausgestattet mit Gasmotoren, die zwei Gleichstromdynamos bewegten, die wiederum ca. 5.000 Glühbirnen mit Elektrizität versorgten.

(Mehr zu lesen unter www.mv-terra-incognita.de)

Es ist des Menschens Wille, ein Leben in Wohlstand und Glück, mit Zufriedenheit und Gesundheit zu leben. Seit der Aufklärung ist der Mensch diesen Werten des Lebens einen großen Schritt nähergekommen. Für Freiheit und Selbstbestimmung hat er sich als mündig werdender Bürger auf den Weg gemacht – ein Weg, der bis heute auch durch soziale Verwerfungen, Krieg, Krise, Flucht und menschliches Leid markiert ist.

Dennoch – oder vielleicht deshalb - hat der Mensch nicht aufgehört zu hoffen und nach dem Guten des Lebens zu streben. Über alle Gesellschaften und Zeiten hinweg haben bis heute die Frage nach dem Guten und die Suche nach dem Sinn des Lebens keineswegs an Aktualität eingebüßt.

Globalisierung, Digitalisierung, alltägliche Zeit- und Bewegungsoptimierung prägen unseren Alltag ebenso wie demografischer Wandel, sich verändernde Lebensstile und Begegnungen unterschiedlicher Kulturen.

Die Frage nach dem Sinn und Wie des Lebens – so alt wie sie heute auch ist – braucht in unserer Zeit Antworten, die mit dem Wandel Neuorientierung für unser Denken und Handeln erforderlich machen. Es bedarf Antworten, eingebettet in einem individuellen wie kollektiven Verständnis, in einem sozio-ökologisch-ökonomischen Lebenskontext.

Gerade unser heutiges zu lebendes Leben kommt nicht umhin, sich dieser Herausforderung zu stellen.

Die Rostocker Philosophischen Tage sind eine Einladung an alle, die Freude am Philosophieren über das eigene Leben, das Leben in Stadt und Land und in unserer Gesellschaft haben.

Werden Sie für Tage selbst zur Philosophin/Philosophen oder zu einer aufmerksamen ZuhörerIn/Zuhörer über das gelingende Leben! Folgen Sie mit uns dem Motto

**Denken anstoßen – Anstößiges denken
über das gute Leben.**

Was ist Philosophieren?

Philosophieren ist eine „Denkkunst“, mit deren Hilfe wir die Kunst des guten Lebens ausüben – und das schon seit mehr als 3.000 Jahre. Es ist ein Denken über Gott, den Menschen, und die Welt, über das, was sie im Innersten zusammenhält.

Unter den Wissenschaften ist die Philosophie jene, die im Vergleich zu anderen sich dem Erklären der Welt im Ganzen, dem Menschen in seinem Denken und Verhalten, der Politik und Gesellschaft, der Natur und Technik nähert. Es geht um Staunen und Fragen, Deuten und Verstehen - um das, was um uns herum geschieht, um Suchen und Geben von Antworten, die uns helfen, mit unserem Leben und den Geschehnissen unserer Wirklichkeit besser zurechtzukommen, ohne die absolute Wahrheit verkünden zu wollen.

Worauf kommt es beim Philosophieren an?

Man muss nicht studierte/r Philosoph/in sein, um unserer Welt, der Gesellschaft oder dem eigenen Leben philosophisch zu begegnen. Selbst Kinder philosophieren mehr, als wir glauben. Worauf es ankommt ist, sich offen, neugierig, staunend auf die Ereignisse des Lebens einzulassen und sich kritisch mit diesen auseinanderzusetzen. Das beginnt bereits mit den alltäglichen, persönlichen Dingen des Lebens oder mit dem, was in der Stadt oder in unserem Land geschieht.

Wir philosophieren, wenn wir uns Gedanken machen über persönliche Krisen, über Krankheit, Sterben und Tod. Wir philosophieren über beruflichen Werdegang, Fußball, Autos oder über den Baum, der im Stadtbild verschwindet. Wir äußern uns über gesehene Filme und Theaterstücke oder Menschen, die anders sind als wir. Wir stoßen auf Werte unseres Lebens, die uns Orientierung für unser Denken und Handeln geben.

Wie geht Philosophieren?

Philosophieren beginnt mit dem Stellen von Fragen. Immanuel Kant (1724 – 1804) und viele andere Philosophen davor und danach haben es uns vorgemacht: Kant fragt: *Was kann ich wissen? Was kann ich tun? Was kann ich hoffen? Was ist der Mensch?*

Wir wollen es ihm gleichtun und suchen auf den Rostocker Philosophischen Tagen Antworten auf die Fragen:

Was ist ein gutes Leben? · Wie bitte geht das?

19.30 Uhr

Begrüßung & Eröffnung

Roland Methling · OB der Hansestadt Rostock
Frederic Werner · Friedrich-Ebert-Stiftung MV

Einführender Beitrag

Was ist ein gutes Leben? · Versuch einer Bestimmung

Dr. Hans-Jürgen Stöhr · Rostocker Philosophische Praxis

Hauptvortrag

**Stumme und resonante Weltbeziehungen –
eine alternative Konzeption des gelingenden Lebens**

Hartmut Rosa · Soziologe

Professor

für Allgemeine und
Theoretische Soziologie
am Institut für Soziologie
an der Friedrich-Schiller-
Universität Jena



Direktor

des Max-Weber-Kollegs für kultur- und sozialwissen-
schaftliche Studien · Universität Erfurt

Seine Arbeitsfelder

Zeitdiagnose und Moderneanalyse, Normative und empiri-
sche Grundlagen der Gesellschaftskritik, Subjekt- und
Identitätstheorien, Zeitsoziologie und Beschleunigungs-
theorie, Soziologie der Weltbeziehung

Moderation: Prof. Dr. Peter Berger · Universität Rostock
Institut für Soziologie und Demografie

Ort: Aula · Universitätshauptgebäude
Universitätsplatz 1 · 18055 Rostock

Einlass ab 19.00 Uhr

Musikalisches & Clownerie

DO · 21·04

18.00 Uhr

Philosophisches Symposium – DGB Region Rostock-Schwerin und Rostocker Stadt- verband laden ein

Mit Arbeit gut leben! – Was ist gute Arbeit? – Wie sieht Arbeit der Zukunft aus?

Arbeit ist für die meisten Menschen ein wichtiger Teil
des Lebens. Sie hat einen Wert und trägt im hohen Maße
zur Persönlichkeitsentwicklung bei. Das ist nur dann ge-
geben, wenn Arbeit für den Menschen die Qualität von *gu-
ter* Arbeit hat und das Gute an ihr erlebt wird.



Doch was sind die Merkmale
von guter Arbeit? Wie wird gute
Arbeit erlebbar? Welchen Bei-
trag leisten Gewerkschaften zur
Umsetzung von guter Arbeit? Ist
gute Arbeit eine Grundvoraus-
setzung für ein gu-

tes Leben? Die Digitalisierung durchdringt die gesamt Ar-
beits- und Lebenswelt. Muss sich der Mensch dieser an-
passen, oder ist sie menschlich gestaltbar?

Selbst die Frage, ob wir arbeiten, um zu leben, oder le-
ben, um zu arbeiten, hat unter zunehmender Arbeitsver-
dichtung, Verschmelzung von Beruflichem und Privatem
bis hin zu Selbstausbeutung nicht an Bedeutung verloren,
muss wieder neu gestellt und beantwortet werden. Eine
Diskussion um eine Ethik nachhaltiger guter Arbeit und
über die Arbeit der Zukunft ist mit allen Akteuren in dieser
Zeit wichtiger denn je.

Impulsvorträge

Rolf Schmucker Institut DGB-Index Gute Arbeit
Dr. Hans-Jürgen Stöhr · Philosoph
N.N. · IG Metall

Moderation: Thomas Fröde · Regionsgeschäftsführung

Ort: InterCityHotel · Herweghstr. 51 · 18055 Rostock

FR · 22·04

16.00 Uhr

Schülerinnen und Schüler philosophieren! Rostock – meine Stadt und ich mitten drin!

Ein gutes Leben zwischen Anspruch und Wirklichkeit - Darf
ich so sein und leben, wie ich es will?

Eine Präsentation der besten Essays

SchülerInnen jeweils der Klassenstufen 10 bis 12 waren
im September 2015 aufgerufen, sich an einem philosophi-
schen Schreibwettbewerb zu beteiligen.

In dem Text mit Essaycha-
rakter war es wünschens-
wert, Bezüge zum persö-
nlichen Leben, zum Leben
mit Freunden, in der Familie,
Schule, im Wohngebiet oder in der Stadt herzustellen.



Auf max. zwei Seiten hatten die Schülerinnen und Schü-
ler die Möglichkeit, sich u. a. zu folgenden Fragen zu äu-
ßern: Was ist gutes Leben und was macht es (in der Stadt
Rostock) aus? Wie lässt es sich in der heutigen Zeit leben?
Welchen Werten sollte ein gutes Leben zugrunde liegen?
Hat Leben selbst einen Wert? Lassen sich Werte des Le-
bens für unsere heutige Lebenszeit formulieren? Gibt es
ein Recht auf bzw. die Pflicht der Selbstsorge für ein gutes
Leben? Woran sind Defizite bzw. Verformungen eines gu-
ten Lebens erkennen? Was ruft nach Veränderung, die un-
ser Leben lebenswerter machen kann?

Nach Sichtung der Eingänge und Auswahl der besten
Essays stellen die Autoren ihre Arbeiten selbst vor, die un-
ter [www.gescheit-es.de/Rostocker Philosophische Tage](http://www.gescheit-es.de/Rostocker-Philosophische-Tage)
zu lesen sind.

Moderation & Mitglieder der Jury

LehrerInnen & Studenten der Fachschaft Philosophie ·
Dres. H. & K. Ehlers, Germanistin & Philosophie i. R.

Ort: Aula · Konservatorium „Rudolf Wagner-Régeny“
Wallstr. 1 · 18055 Rostock

Musikalische Begleitung durch das Konservatorium

MI - 20 bis 24·04

Philosophische Denkstücke – Organisationen und Einrichtungen in der Hansestadt Rostock laden ein

MI · 20 · 4 · 19.00 Uhr

li.wu. lädt ein (Barnstorfer Weg)

und zeigt einen themenbezogenen Film – anschließende
Diskussion zum Film angefragt

Termin und Informationen über den Film entnehmen Sie
bitte aus dem li.wu.-Programm, www.liwu.de oder unter
[www.gescheit-es.de/Rostocker Philosophische Tage](http://www.gescheit-es.de/Rostocker-Philosophische-Tage).

FR· 22 · 4 · 20.00 Uhr

Peter-Weiss-Haus lädt ein

Islamischer Staat, Fanatismus und die Frage Welches Leben willst *du* leben?

Eine Theaterperformance mit Bürgerinnen und Bür-
gern der Stadt Rostock unter Leitung der studieren-
den Theaterpädagogin der HMT **Sophia Heyn**

„Auf Deutsch gesagt: wenn du dahingehst, bist du ent-
weder tot oder tot.“ (Ebrahim B.) · Bis heute schlossen
sich nach Angaben des Verfassungsschutzes mehr als
700 Deutsche dem „Islamischen Staat“ (IS) an. Etwa 260
sollen zurückgekehrt sein. Ebrahim B. ist einer von ihnen.

Menschen ziehen in den Krieg. Freiwillig. Für eine Reli-
gion, eine Nation, die gar nicht die ihre ist – die es so gar
nicht gibt oder geben sollte. Menschen werden zu fanati-
schen Kriegerern für eine Sache, die größtenwahnsinnig,
grausam und gewaltig ist. Die politischen, religiösen und
gesellschaftlichen Interessen sind groß, verworren und
durch eine nie dagewesene Komplexität charakterisiert.

Wir kommen nicht umhin, uns Fragen zu stellen: Was ist
Fanatismus? · Wie entsteht Radikalismus? · Brauchen wir
ein anderes Toleranzverständnis? · Ist Toleranz beliebig?

Ort: Doberaner Str. 21 · 18057 Rostock

SA · 23 · 4 · 18.00 Uhr

**Astronomischer Verein Rostocker e.V. lädt ein
Exoplaneten und außerirdisches Leben**

Eine philosophische Diskussion über das Leben außerhalb unseres Planeten mit Fred Schmidt
Rostocker Sternwarte
Nelkenweg 6 · 18057 Rostock

SO · 24 · 4 · 15.00 Uhr

Hausmusik plus e. V. lädt ein

Wie sich Musik und Philosophie begegnen ...

- Eine philosophisch-musikalische Plauderei mit Kaffee & Kuchen mit Volker Kretschmer und weiteren Gästen

Ort: Wintergarten · „Am Warnowschlösschen“
Bleicherstr. 1 · 18055 Rostock

Rostocker Kunsthalle lädt ein

zur Ausstellung „Einen Frieden später“ und zum Projekt mit der DKB-Stiftung und zu Werken aus deren Sammlung unter dem Titel „Neue Wä(e)nde für die Kunst“ – mit Führung und Diskussion angefragt

Termin und Informationen entnehmen Sie bitte aus dem **Programm** der Kunsthalle und www.kunsthallerostock.de

* * *

Was ist ein *gutes* Leben? – Versuch einer Bestimmung

Das Nachdenken über die Frage nach dem Leben, nach dessen Sinn, Wert oder Bedeutung hat eine über Jahrtausende währende Geschichte und wird immer wieder neu gestellt. Philosophen aller Richtungen oder Strömungen nahmen sich dieser Frage an, um in und für ihre Zeit darauf eine Antwort zu geben.

Der Anfang der Betrachtung beginnt mit einer inhaltlichen Klärung, mit einer begrifflichen „Vermessung“ von dem, was *menschliches Leben* in seinem Wesen ist.

Da hier nicht schlechthin über das Leben, sondern vor

allem über das „*gute* Leben“ zu reden ist, bedarf es der philosophischen Zuwendung zu „Leben“ und „gut“.

Das „Leben“ beschreibt einen Zustand, das einem Wesen – einem Lebewesen – zukommt, bestimmt durch Eigenschaften wie Stoffwechsel, Wachstum, Reizempfindung, Entwicklung, Fortpflanzung.

Menschliches Leben darauf zu reduzieren hieße, es biologistisch bzw. vitalistisch zu sehen. Damit bilden wir bei Weitem nicht das ab, was es in seinem Wesen ausmacht. Es ist mehr als das. Das Leben ist – eingebettet in einem ethisch-moralischen, normativen Kontext – bestimmt durch *bewusste* Lebensgestaltung und *Selbstreflexion*. Sie heben das Leben aus seinem existenziellen, biotischen Da-Sein heraus. Sie machen es zu einer Da-seinsform menschlichen Seins, die es ihm *ermöglichen*, dem Leben Sinn und Selbstwert *zu geben*.

Das Leben ist als solches (von Natur oder Gott) gegeben. Es ist da – nicht mehr und auch nicht weniger. Deshalb hat es *an sich* keinen Wert, ist nicht von Bedeutung. Es hat durch sein Da-Sein einen unbestimmbaren Selbst- bzw. Eigenwert.

Das Leben ist dennoch in keiner Weise weder wertlos noch bedeutungslos. Es erhält für uns einen Wert *durch* menschliches Denken und Handeln. Das findet seinen konkreten Ausdruck, wenn wir das Leben als „gut“ (schlecht), „erfüllt“ (nicht erfüllt) oder als gelingend (gescheitert) charakterisieren. Diese mit Adjektiven besetzten Lebensbestimmungen repräsentieren Werturteile über das *selbst gelebte* Leben.

Die Frage nach dem Sinn des eigenen Lebens zu stellen bekommt dann eine Bedeutung (Wert), wenn das Verhalten des Menschen in Beziehung zu seiner Umwelt gesetzt wird. Das Leben des Menschen tritt aus seinem Da-Sein heraus; es wird zum Er-Leben – u. U. zum Erlebnis. Mit „gut“, „schön“, „glücklich“, „erfüllt“, „gelingend“ bzw. „erfolgreich“ lassen sich m. E. unterschiedliche Aspekte des Er-Lebens ausdrücken: *Erfolg-*

reich“ steht für Erreichtes, Erzieltes im Leben. Es ist alles erreicht – mit positiven Folgen. „*Gelingend*“ charakterisiert das Leben in seinem erfolgversprechenden Werden – mit dem Abschluss eines Erfolges im Leben. „*Erfüllt*“ soll das gelebte Leben insofern sein, als damit erfahrene Lebens-Fülle – von verschiedenartiger und umfänglicher bzw. intensiver Fülle – im Erhaltenen bzw. Erreichten des erlebten Lebens deutlich gemacht wird. Es kann heißen: Alles ist gut, weil es genug ist, weil es gelungen und erfolgreich, von Sinn und Glück oder von vielen Gütern bestimmt ist oder war. Ein Leben als „*glücklich*“ bezeichnet charakterisiert das Leben als ein positiv gefühltes, zufriedenes Er-Leben des Lebens. Es macht in besonderer Weise die Emotionalität unseres Lebens deutlich.

In der Sozialethik nimmt der Begriff „gutes Leben“ einen zentralen Platz ein. Ausdifferenziert lässt sich m. E. das „*gute* Leben“ in vier Bedeutungen abbilden: Das Leben ist a) ein Leben *mit Gütern* – das Schaffen und Besitzen von Dingen (materiell wie ideell), die für das eigene Leben wichtig sind, das Leben *lebenswert*, sinnbestimmend machen; b) *von Güte* – das Bestehen jener Qualität des Lebens, die das Gute, das Wertvolle, die Gesundheit, Zufriedenheit, das Wohlbefinden oder auch das Eins-Sein mit sich und der „Welt“ verdeutlicht; c) *in Güte* – ein Leben z. B. in freundlicher Begegnung, ein Leben mit menschlicher Zuwendung, Achtung und gegenseitigem Respekt zu führen – sowohl gut zu sich selbst als auch gegenüber anderen zu sein und d) *im Guten* – ein Leben in gegenseitigem Einvernehmen, bei Wahrung beiderseitiger Interessen und Bedürfnisse im Umgang miteinander zu leben.

Alle vier Seiten des guten Lebens ermöglichen uns eine individuell, kollektiv und gesellschaftlich gestaltbare „Gute-Lebens-Kultur“.

Hans-Jürgen Stöhr · Rostocker Philosophische Praxis

SA · 23·04

10.00 bis 16.00 Uhr

Philosophische Denkwerkstatt

In Mecklenburg-Vorpommern sind drei Philosophische bzw. Anthropologische Praxen jeweils in den Hansestädten Wismar, Rostock und Greifswald ansässig.

Dr. phil. Fred Gebler, Greifswald

Studium: Philosophie, Psychologie, Ethnologie, Volkskunde und Aikido · Philosophische Praxis (Beratung, Seminare) & Aikido-Dojo seit 1985 · Mitglied der „Internationalen Gesellschaft für Philosophische Praxen e. V.“ · Dozent des „Berufsverbandes Philosophische Praxen“



Dr. med. Tilman Kiehne, Wismar

Studium: Medizin, Wirtschafts- und Sozialgeschichte, Anthropologie · Praxis für Ent-Spannung und kreative Lösungen · tätig als Entspannungstrainer, Berater und Dozent



Dr. phil. habil. H.-Jürgen Stöhr, Rostock

Studium: Philosophie und Biologie · Philosophische Praxis mit den Schwerpunkten Lebensberatung, Praktische & Politische Philosophie, Philosophie des Unternehmens · tätig als Berater und Dozent



Drei philosophische Denkstücke über das gute Leben

- (1) Das gute Leben – Epikur: Philosophie als Lebensform · Dr. Gebler
- (2) Selbst-Sein ohne Stress und Hektik! – Loslassen und gelassen sein · Dr. Kiehne
- (3) Einfach leben! - Das Prinzip der Einfachheit · Dr. Stöhr

Mehr Informationen zu Inhalten auf www.gescheit-es.de

Ort: Wintergarten · „Am Warnowschlösschen“

Bleicherstr. 1 · 18055 Rostock

Teilnehmerzahl begrenzt (max. 60) · Bitte über Rostocker Philosophische Praxis **voranmelden**. „Komplettkarten“ haben Vorrang

SO · 24·04

10.30 Uhr

Markplatz des Philosophierens – RostockerInnen philosophieren über das Leben in unserer Stadt

Das Austauschen von Meinungen über das gesellschaftliche Leben auf öffentlichen Plätzen geht bis in die Antike zurück.

Agora – so hieß der zentrale Fest-, Versammlungs- und Marktplatz einer Stadt, der sich bis heute in Gestalt öffentlicher Straßen und Plätze – Räume für Demonstrationen und Versammlungen – erhalten hat. Sie hatte institutionellen Charakter und war Ausdruck der Polis (Staat). Als Ort der Meinungsbildung und Gerichtsbarkeit trug sie wesentlich zur Gemeinschafts- und Identitätsbildung der Bürgerinnen und Bürger des Gemeinwesens bei.

Lassen Sie uns diese Agora nacherleben! Kommen Sie auf den Vorplatz des ehemaligen Maschinenhauses und diskutieren Sie mit uns über das Leben in der Stadt Rostock! Erzählen Sie über Ihr Leben, Ihre Erfahrungen!

Was gefällt Ihnen an unserer Stadt? Was macht sie lebens- und liebenswert? Wie gut lässt es sich in ihr leben? Was macht Sie in ihr unzufrieden?



Was sollte in der Stadt anders sein? Wie beurteilen Sie das Gemeinwesen Rostock? Wie demokratisch, weltoffen, tolerant und gastfreundlich sehen Sie Rostock?

Sagen Sie Ihre Meinung, wie Sie Rostock in Zukunft sehen wollen!

Ort: Innenhof „Am Warnowschlösschen“

Bleicherstr. 1 · 18055 Rostock

Bei unfreundlichem Wetter im Wintergarten



MO · 25·04 - 1

17.30 Uhr

Vortrag und Diskussion

Philosophie der Lebenskunst und der Umgang mit Unverfügbarem

Martina Kumlehn

Professorin · Lehrstuhlinhaberin für Religionspädagogik an der Theologischen Fakultät der Universität Rostock

Religionspädagogik beschäftigt sich mit Bedingungen und Prozessen religiöser Bildung in Schule und Gemeinde, in Familie, gesellschaftlicher Öffentlichkeit und in medialer Vermittlung.



Frau Prof. Dr. Kumlehn vertritt dieses Fachgebiet und nimmt in Rostock in besonderer Weise die Chancen und Herausforderungen eines offenen religiösen Interesses in einem konfessionell freien Kontext wahr. Sie betreibt religionshermeneutische Spurensuche in der Gegenwartskultur und sucht nach innovativen Zugängen zum Verstehen der christlichen Tradition.

Zum Vortrag ist einführend zu sagen: Die Philosophie der Lebenskunst betrachtet das Leben als Gestaltungsaufgabe. Der/die Einzelne ist aufgefordert, dem eigenen Leben Form und Sinn einzustiftet. Das verlangt nach einem starken, selbstreflexiven Subjekt. Wie fügt sich in ein solches Konzept der Umgang mit Schwäche, Scheitern, Ohnmachtserfahrungen und dem ein, was der Mensch nicht in seiner eigenen Verfügungsgewalt hat? Welche Akzente lassen sich philosophisch, ästhetisch und religiös diesbezüglich setzen?

Moderation: apl. Prof. Dr. Petra Schulz
Theologische Fakultät Rostock

Ort: Wintergarten · „Am Warnowschlösschen“
Bleicherstr. 1 · 18055 Rostock

MO · 25.04 - 2

19.30 Uhr

Philosophisches Forum

Mensch und Gesellschaft in einer wachsenden Depression? – Zerfließen uns Zeit, Gesundheit und das gute Leben?

Alles ist in Bewegung; nichts ist von Bestand. **Panta rhei** – alles fließt – ein uns allzu bekannter Aphorismus, der auf Heraklit aus Ephesos (um 520 – 460 v. Chr.) zurückgeht. – Gilt das auch für unser Leben?



Der uns bleibende Eindruck ist: Alles wird schnelllebiger, nichts ist mehr von Bestand. Die Lebenszeit „zerfließt“.

Im Beruf wird Arbeitsverdichtung und Leistungsdruck wahrgenommen.

Familien sorgen sich, Privates, Ausbildung und Beruf in Einklang zu bringen. Verunsicherungen und Ängste tun sich auf und begleiten unseren Lebensalltag.

Gegenreaktionen wachsen. Jugendliche steigen aus. Beschäftigte flüchten in Krankschreibungen. Der Gebrauch von Aufputzmitteln am Arbeitsplatz nimmt zu. Technischer Fortschritt und Wirtschaftswachstum scheinen mit menschlichem Rückzug immer mehr Hand in Hand zu gehen. Neue Lebenskunstformen wachsen.

Gäste sind angefragt aus den Bereichen Wirtschaft, Gesundheit und Politik. Sie debattieren u. a. über Fragen: Werden Mensch und Gesellschaft immer depressiver? Frisst der Wandel das gute Leben auf? Brauchen wir alternative Lebensmodelle?

Impulsvorträge

Prof. Dr. Dr. Wolfgang Schneider

Universität Rostock · Klinik für Psychosomatik und Psychotherapeutische Medizin

Jörg Hinz (AOK Nord-Ost) & **Dr. Hans-Jürgen Stöhr**

Moderation: Uwe Dotzlauff (Dotzlauff Consulting GmbH)

Ort: Wintergarten · „Am Warnowschlösschen“
Bleicherstr. 1 · 18055 Rostock

DIE · 26.04

19.00 Uhr

Denkfiguren – Podiums- und Publikumsdiskussion

Lebensqualität! – Wie gut ist sie im Alter, bei Krankheit, Pflege und Sterben?

Ein Leben in Gesundheit zu führen – und das nach Möglichkeit bis zum Tod – ist wohl Traum aller Menschen. Doch er bleibt ein solcher, weil zu unserem Leben auch Altern, Krankheit, Sterben und Tod gehören. Sie sind Teil unserer Lebenszeit und bestimmen unsere Lebensqualität – als Ausdruck der Güte des Lebens.



Doch wie *gut* ist dieses Leben? Hat, kann, soll es die gleiche Güte besitzen wie zu Zeiten gesunden Lebens? Braucht ein gutes bzw. gelingendes Leben Gesundheit als Voraussetzung oder ist es auch dann gut, wenn es mit Krankheit, Pflege und Sterben einhergeht? Wie lebt sich dieses Leben – und mit welchen Werten?

Gäste für die Podiums- und Publikumsdiskussion sind angefragt aus Rostocker Pflegeeinrichtungen, dem Rostocker Hospiz sowie aus den Fachgebieten Medizin, Philosophie, Theologie sowie Verbänden und Betroffene.

Impulsvortrag

Gutes Leben – das Durchschnittliche und das Außergewöhnliche – Was ist Lebensqualität?

Dr. Hans-Jürgen Stöhr · Philosoph · Trainer und Berater für Sozial- und Gesundheitseinrichtungen

Moderation: Hans-Holger Wüstholz
Institut für ökosoziales Management e. V. · Rostock
René Scheffler · provita arndt GmbH · Neustrelitz

Ort: Wintergarten · „Am Warnowschlösschen“
Bleicherstr. 1 · 18055 Rostock

MI · 27.04

17.00 Uhr

Vortrag und Diskussion

Das gute Leben im kulturellen Vergleich der antiken Weisheitslehren in China, Indien und Griechenland

Dr. Albert Kitzler · Philosoph · Rechtsanwalt · Filmproduzent



Unter dem Namen „MASS UND MITTE“ gründete er 2010 in Berlin eine philosophische Schule für antike Lebensweisheit. Sie hat sich die Verbreitung des antiken Weisheitswissens durch Veranstaltungen, Seminare, philosophische Matineen und Publikationen zur Aufgabe gemacht.

In A. Kitzlers erstem Buch *Wie lebe ich ein gutes Leben? Philosophie für Praktiker* begründet er die These, dass antikes Weisheitswissen einen der größten kulturellen Schätze der Menschheit darstellt, jedoch die Bedeutung und praktische Relevanz dieses Wissens weitgehend in Vergessenheit geraten ist. Gleichwohl scheint überlieferte Weisheit für die Lebensführung der heutigen Menschen mehr denn je von verblüffender Aktualität zu sein.

Ort: Wintergarten · „Am Warnowschlösschen“
Bleicherstr. 1 · 18055 Rostock

20.15 Uhr · Hugendubel lädt ein!

Philosophieren

mit Dr. Albert Kitzler über seine Bücher

Wie lebe ich ein gutes Leben? Philosophie für Praktiker
Pattloch-Verlag 2014

Philosophie to go. Große Gedanken für kleine Pausen
Pattloch-Verlag 2015

Ort: Buchhandlung Hugendubel · Kröpeliner Str. 21
Moderation: Dr. Fred Gebler · Phil. Praxis · Greifswald

DO · 28·04

17.00 Uhr

Vortrag und Diskussion

Glück, Sinn und gutes Leben

Holmer Steinfath · Philosoph · Professor ·

Lehrstuhlinhaber für Philosophie am Philosophischen Seminar der Georg-August-Universität Göttingen ·

Ordentliches Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Göttingen

Seine Arbeitsfelder und Forschungsschwerpunkte

Praktische Philosophie

Und Ethik, Philosophie der

Antike

Im Vortrag geht es um ein genaueres Verständnis der Frage, was ein gutes Leben ist.



Oft wird das gute Leben mit dem Glück identifiziert. Aber „Glück“ kann sehr Verschiedenes meinen und ist allem Anschein nach nur eine Dimension eines guten Lebens. Für eine andere Dimension steht der schillernde Begriff des „Sinns“. Der Vortrag versucht, das Verhältnis von Glück und Sinn zu klären, um so ein umfassenderes Bild von einem guten Leben zu gewinnen.

Ort: Wintergarten · „Am Warnowschlösschen“
Bleicherstr. 1 · 18055 Rostock

20.15 Uhr · Hugendubel lädt ein!

Philosophische Diskussion

mit Prof. Dr. Holmer Steinfath über

Moral und gutes Leben

Ort: Buchhandlung Hugendubel · Kröpelin Str. 21

Moderation: Dr. phil. Steffen Kluck
Institut für Philosophie · Universität Rostock

FR · 29·04

19.30

Vorträge und Diskussion

Lebensstil unter Bedingungen der Postwachstums- ökonomie

Niko Paech · Wirtschaftswissenschaftler
apl. Professor am Lehrstuhl Produktion und Umwelt
Carl-von-Ossietzky-Universität zu Oldenburg



**Seine Arbeitsfelder und
Forschungsschwerpunkte**
Umweltökonomie, Ökologi-
sche Ökonomie und
Nachhaltigkeitsforschung

N. Paech hat den Begriff der Postwachstumsökonomie eingeführt. Er bezeichnet damit ein Wirtschaftssystem, das nicht auf Wirtschaftswachstum angewiesen ist und sich durch dessen Rücknahme auszeichnet.

In seinem Vortrag wird er deutlich machen, dass Ressourcenverbrauch den Menschen überfordert und seinen Lebensstil negativ beeinflusst. N. Paech sagt, dass „Konsumverstopfung“, „radikale Reduktion von Ansprüchen, welche der materiellen Selbstverwirklichung dienen, ... kein Mangel, sondern ein Gewinn“ sei und zeigt in seinem Vortrag Lösungswege auf.

Einführungen zum Hauptvortrag

Werte(-wandel) in der heutigen Arbeitswelt – Brauchen Arbeitsplatz und Führung eine neue Wertorientierung?

Gutes Leben und die Macht der Entfremdung – Geht gutes Leben nur mit Entfremdung?

Moderation: Uwe Dotzlaff (Dotzlaff Consulting GmbH)

Ort: Aula · Universitätshauptgebäude
Universitätsplatz 1 · 18055 Rostock

ab 19.00 Uhr · Musikalisches & Clownerie

SA · 30·04

10.00 Uhr · Philosophischer Frühschoppen

Abschlussveranstaltung

Rostock - eine lebens- und liebenswerte Stadt! – Vor-Denken über gutes, städtisches Leben im Wandel der Moderne

Der philosophische Frühschoppen setzt den Schlussstein der Rostocker Philosophischen Tage. Er zentriert Fragen städtischer Werte und Zukunft – und diese insbesondere für die Hansestadt Rostock – in einem inhaltlich breit angelegten Diskurs.

Zu diesen Fragen gehören u. a.: Was heißt „gutes Leben“ in der Stadt? Was macht die Stadt lebens- und liebenswert? Was sind Werte einer Stadt? Durch welche Werte sollte eine Stadt nachhaltig bestimmt sein, um den Anforderungen eines modernen Lebens heute wie zukünftig gerecht zu werden? Lässt sich für Rostock ein zukunftsorientierter städtischer Leitwert als „Wert der Werte“ formulieren? Wie viel Veränderung, Anderssein und Toleranz hat bzw. braucht die Stadt, um sich als „bunte“ Stadt mit lebenswerten Werten entwickeln zu können?

Impulse für den Frühschoppen

werden gegeben von Dr. Hans-Jürgen Stöhr über Wandel, Werte und Toleranz – Braucht städtisches Leben neue Werte? sowie von Gäste auf dem Podium mit Beiträgen über Wandel, Werte, Lebensformen und Stadtentwicklung.

Als Gäste für das Podium sind angefragt

Vertreter der Stadt Rostock – Stadtentwicklung, Kultur · Bildung · Rostocker Bürgerschaft · Universität Rostock · Wirtschaft · Verbände · Vereine · Vertreter Rostocker Lebenskulturen

Moderation: Dr. M. Selling & Prof. Dr. W. Methling

Ort: Wintergarten · „Am Warnowschlösschen“
Bleicherstr. 1 · 18055 Rostock

Musikalischer Einlass und Imbiss ab 9.30 Uhr

Das Scheitern, Lachen, Lernen und die weinende Weisheit · die Botschaften eines Clowns

Wir lachen über seine Tollpatschigkeit, Unvollkommenheit, sein Aussehen. Wir merken kaum, dass etwas nicht stimmt. Unstimmiges wird zusammengebracht. Wir lachen über ihn und nehmen nicht wahr, dass der Clown in uns selbst ist. Er ist Spiegel unseres eigenen, wahren Lebens.

Wer ist der Clown in uns?— Je älter wir werden, desto größer wird unser Erfahrungswissen, an dem wir uns selbst messen, es festhalten und unser Leben danach ausrichten.

Doch dieses uns oft selbst Clown lässt hinter sich, überschreitet, probiert aus. Mit Geduld, reichum, letztlich sein kommt zum Erfolg.



Foto Arppe

Wissen steht im Weg. Der Gewohntes geht an oder die Grenzen – und scheitert. und Einfallsüberwindet er Scheitern und

Ein Clown fällt hin, steht wieder auf und geht weiter— auch auf die Gefahr, wieder hinzufallen, trotz aller gemachter Erfahrung des Scheiterns.

Der Clown hat gelernt zu scheitern, zu gewinnen und zu verlieren. Für ihn sind es reale zu akzeptierende „Spiel“-Formen des Lebens. Er hat weder Angst vor dem Gewinnen noch vor dem Verlieren. Der Clown spielt mit dem Scheitern, weil er über ein tiefes Selbstvertrauen verfügt.

Clown-Sein heißt die eigene Lebendigkeit in sich wecken, befördern und erfahren. Die Regeln für ein Clown-Sein sind Lebensregeln für das Scheitern und Erfolgreich-Sein. Zu diesen Regeln gehören: Nicht-Wissen akzeptieren - scheitern können – zu sich selbst stehen - spielen - nicht aufgeben - mit anderen sein - ankommen wollen und verbergen - Ziele anpacken – den Clown und Spieler in uns aufnehmen.

Spieler und Clown in uns gehören zu uns, zu unserem guten Leben. Sie wissen um unsere Lebendigkeit und vermögen uns zwischen Scheitern und Erfolg zu führen.

(Verkürzt und leicht verändert aus Karl Metzler „Nur wer sich aussetzt, wandelt sich. In: Publik-Forum Extra Entdecke den Clown in dir. Chancen für ein lebendiges Leben, S. 19 ff.)

Programmpartner, Förderer und Unterstützer der Rostocker Philosophischen Tage



Rosa Luxemburg
Stiftung



HOHE Luft
Philosophie-Zeitschrift



philosophie
MAGAZIN

STEIGENBERGER
HOTEL SONNE
ROSTOCK



Hugendubel
Die Weisheit der Älteren



Der Dank gilt auch allen fleißigen Helfern und Unterstützern, die an den Vorbereitungen der Rostocker Philosophischen Tage einen wesentlichen Anteil haben und bis zum Abschluss an diesem kultur-philosophischen Event tatkräftig mitwirken.

Das Philosophieren geht weiter ...

Menschliches, Allzumenschliches – Fragen nach den schönen Dingen unseres Lebens

Veranstaltungsangebote

Rostocker Philosophischen Praxis
September 2016 bis Juni 2017

Philosophisches Café

Über die Schönheit der Lebensdinge · Was ist schön?
Charakter zieht an · Was ist Attraktivität?
Sich anziehen für ein gutes Leben · Was ist Mode?

Philosophischer Salon

Erziehung (mit Liebe) in Zeiten der Moderne ·
Was ist Erziehung?
Leben und arbeiten · Warum es nicht gelingt, Arbeit als Lebensgenuss anzunehmen?
Die Würde des Menschen ist unantastbar · Was ist Würde?

4. Philosophischer Samstag

Zeit zu leben – Zeit zu sterben · Was ist Lebenszeit?

Hugendubel lädt ein!

Philosophie und Psychologie im Dialog

Wo das Wünschen noch geholfen hat ... ·
Was ist menschliches Begehren?
*Werbung und die Kunst der Verführung ·
Wie wirkt Werbung auf den Menschen?*

Gib ´ dir einen Ruck! · Wie funktioniert Motivation?

Philosophieren auf Tour

Reisezeit als Lebenszeit · Was ist Reisen?
Begegnungen mit Bekanntem, Unbekanntem
und dem Fremden

Philosophieren in der Volkshochschule

Gescheit philosophieren im Alltag · Methoden
des Philosophierens kennen lernen

* * *

Änderungen sind vorbehalten

Termine und Näheres über die Veranstaltungen unter
www.gescheit-es.de

Planung · Vorbereitung · Organisation
Veranstalter



Institut für ökosoziales Management e. V.



Rostocker Philosophische Praxis

* * *

Verantwortliche Projektleitung

Rostocker Philosophische Praxis

Ansprechpartner

Dr. Hans-Jürgen Stöhr

Parkstr. 10 · 18057 Rostock

Tel.: 0381 · 4444 103

Fax: 0381 · 4444 260

email: info@gescheit-es.de

www.gescheit-es.de

* * *

Redaktionsschluss: 5. Januar 2016

Angaben ohne Gewähr · Änderungen vorbehalten

Eintrittspreise p. P.

Veranstaltungen in der Aula 15 €/erm. 12 €/**/**

Vorträge · Forum · Podium 10 €/erm. 8 €/**/**

Philosophische Denkwerkstatt 15 € plus 10 € Versorgung**

Philosophische Tage - komplett 50 €/erm. 40 €/**/**/**

* Ermäßigung für Schüler, Studenten, Auszubildende,
Erwerbslose, Rentner, Warnow-Pass-Inhaber

** alle Preise zzgl. Vorverkaufsgebühr

*** **Inhaber von Karten aus dem Vorkauf** bitte den Platz
zehn Minuten vor Veranstaltungsbeginn einnehmen

Anmeldung zur Teilnahme an der Philosophischen Denkwerkstatt bis zum 18. 4. 2016 über die Rostocker Philosophische Praxis · max. Platzzahl 60

Veranstaltungen mit freiem Eintritt

Philosophische Denkstücke in der Stadt

Inhalt und ggf. Preisgestaltung unterliegen ausschließlich
in der Verantwortung des jeweiligen Veranstalters.

Veranstaltungen von li.wu., Buchhandlung „Hugendubel“,
Kunsthalle sind **nicht** im Preis inbegriffen.

Kartenvorbestellung ab 15. Febr. 2016 nur über

e-mail, FAX oder Postweg mit Angabe von Name und
Postanschrift · **auf Wunsch mit Versand** · zzgl. 3 € für
Bearbeitung und Porto · Kontakt-Tel.: 0381-44 44 103

Kartenverkauf ab 1. März 2016

über www.mvticket.de · Pressezentrum am Neuer Markt ·
Tourist-Information am Universitätsplatz und in
Warnemünde sowie am Veranstaltungsort

Bankverbindung - gerne auch Spenden

Institut für ökosoziales Management e.V.

Deutsche Kreditbank Rostock (DKB)

IBAN DE78 1203 0000 1020 283 238

Angabe unter **Verwendungszweck**: Phil. Tage · Name ·

Veranstaltungstag (z.B. DIE 1904) · Bestell-Nr.

Standorte der Hauptveranstaltungen



Wintergarten

in der Residenz „Am Warnowschlösschen“

Aula in der Rostocker Universität (Universitätsplatz)

**Zugang/Zufahrt zum Wintergarten in der Residenz
„Am Warnowschlösschen“ · Bleicherstr. 1-3**

(ehemalige Maschinenhalle des früheren Elektrizitätswerkes)

Parkmöglichkeiten sind begrenzt vorhanden. Es wird vom
Veranstalter empfohlen, öffentliche Verkehrsmittel bis
zum Steintor aus westlicher oder bis zum Haltepunkt in
der Nähe der Nikolaikirche aus östlicher Richtung zu nutzen.

Den Wintergarten erreichen Sie nur in der Bleicherstraße
über die Toreinfahrt - 200 m links hinein in den Innenhof.

